

Widder, und eine Turteltaube, und eine junge Taube.

d) Opfre mir.

10. Und er brachte ihm solches alles, und zertheilte es mitten von einander, und legte ein Theil gegen das andere über, aber die Vögel zertheilte er nicht.

11. Und das Gevögel fiel auf die Masse, aber Abram scheuchte sie davon.

e) Adgl. Das Gevögel und der rauchende Ofen und der feurige Brand bedeutet die Egypter/ die Abrams Kinder verfolgen sollten; aber Abram scheuchte sie davon, d. i. Gott erlösete sie um der Verheißung willen, Abram versprochen, daß er aber nach der Sonnen Untergang erschrickt, bedeutet, daß Gott seinen Samen eine Zeitlang verlassen wollte, daß sie verfolgt würden, wie der Herr selbst hier deutet. (v. 13) Also geht es auch allen Gläubigen, daß sie verlassen und doch erlöset werden.

IV. 12. Da nun die Sonne untergegangen war, fiel ein tiefer f) Schlaf auf Abram; und siehe Schrecken und große Finsterniß f) überfiel ihn. † C. 2, 21.

f) Bestürzung, Angst. Hiob 23, 16. 17.

13. Da sprach er zu Abram: Das sollst du wissen, daß dein Same wird fremde seyn in einem Lande, das nicht sein ist, und da wird man sie zu dienen zwingen, und plagen † vier hundert g) Jahre.

† s. 2 Mos. 12, 4. Apostg. 7, 6. Gal. 3, 17.

g) Hier wird nur die Hauptzahl gesetzt; wenn aber 2 Mos. 12, 40. und Gal. 3, 17. gesagt wird, daß es 430. Jahre gewesen sind: so wird die eigentliche Zahl genau bestimmt.

14. Aber ich will richten h) das Volk, dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie ausziehen mit großem † Gut.

† 2 Mos. 3, 21. C. 12, 35. 36.

h) strafen; weil mit dem Gericht über die Gottlosen, vermöge der Gerechtigkeit Gottes, die Strafen verbunden seyn müssen.

15. Und du sollst fahren zu deinen Vätern mit Frieden, und in † gutem Alter begraben werden. † C. 25, 8.

16. Sie aber sollen nach † vier Manns Leben wieder hieher kommen, denn die Missethat der Amoriter ist noch nicht alle. † B. 13.

17. Als nun die Sonne untergegangen und finster geworden war, siehe, da rauchte i) ein Ofen, und eine Feuerflamme k) fuhr zwischen den Stücken hin.

i) Dadurch sollen die Drangsale der Israeliten in Egypten vorgebildet werden, v. 13. s. 5 Mos. 4, 20. 1 Kön. 8, 51.

k) Als ein Zeichen der Gegenwart und des Wohlgefallens, 3 Mos. 9, 24. dadurch sollte die Erlösung des jüdischen Volkes angedeutet werden. 2 Mos. 13, 21.

18. An dem Tage machte der Herr einen \* Bund mit Abram, und sprach: Deinem Samen will ich dis Land geben, von dem Wasser † Egypti an, bis in das grosse Wasser Phrath. \* C. 12, 7.

C. 13, 15. † 1 Kön. 4, 21. 2 Chr. 9, 26.

19. † Die Keniter, die Kenisiter, die Kadmoniter. † 2 Mose 23, 23. c. 33, 2. Josua 24, 11.

20. Die Hethiter, die Pherisiter, die Kiesen.

21. Die Amoriter, die Cananiter, die Gergesiter, die Jebusiter.

### Das 16. Capitel.

Der Sagar Schwangerschaft und Flucht. Rückkehr. Ismaels Geburt.

Sarai, Abrams Weib, gebahr ihm nichts. Sie hatte aber eine Egyptische Magd, die hieß Hagar.

2. Und sie sprach zu Abram: Siehe, der Herr hat mich † verschlossen, daß ich nicht gebähren kann, lieber, lege a) dich zu meiner Magd; ob ich doch vielleicht aus ihr mich bauen b) möge. Abram gehorchte der Stimme Sarai. † C. 20, 18.

a) Dis war ein Begehren wider Gottes Willen und Ordnung; es kam dasselbe sonder Zweifel aus einem Verlangen nach dem verheißenen Samen her. Merke, was Sarai insonderheit dazu betwogen haben kann; dieser Samen war nur bisher dem Abram, nicht aber der Sarai, verheißet. C. 12, 7. 15. 16. C. 15, 4. 5.

b) Kinder bekommen möge, die ich, als meines Mannes Kinder, auch für meine Kinder annehmen könnte. C. 30, 3. Ruth 4, 11.

3. Da nahm Sarai, Abrams Weib, ihre Egyptische Magd Hagar und gab sie Abram, ihrem Manne, zum Weibe, nachdem sie zehn Jahre im Lande Canaan gewohnet hatten.

4. Und er legte sich zu Hagar, die ward schwanger. Als sie nun sah, daß sie schwanger war, achtete sie ihre Frau gering † gegen sich. † Sprw. 30, 21-23.

5. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust Unrecht an mir. Ich habe meine Magd dir beygelegt; nun sie aber siehet, daß sie schwanger geworden ist, muß ich gering geachtet seyn gegen ihr. Der Herr sey † Richter zwischen mir und dir.

† 1 Sam. 24, 13. 16.

6. Abram aber sprach zu Sarai: Siehe, deine Magd ist unter deiner Gewalt, thu mit ihr, wie dir's gefället. Da sie nun Sarai wolte demütigen, floh sie von ihr.

B

II. 7.